

[REDACTED]

**Betreff:**

WG: Einspruch gegen den Bebauungsplan Nr. 435 A "Gügling Nord IV"

[REDACTED]

**Gesendet:** Dienstag, 23. Februar 2021 18:46

**An:** Stadtentwicklung

**Betreff:** Einspruch gegen den Bebauungsplan Nr. 435 A "Gügling Nord IV"

Meine Einwendungen sind nicht technischer, sondern allgemeiner Art. Vor fast 50 Jahren erschien der Report "Grenzen des Wachstums" vom Club of Rome.

Aber wir tun immer noch so, als ob uns das alles nichts angehe. Fast jeden Tag wird in der Zeitung über ein neues Bau- oder Gewerbegebiet berichtet (meistens noch wohlwollend von der Presse kommentiert). Pro Tag wird in Baden-Württemberg die Fläche von ca. 6 Sportplätzen zersiedelt. Ich bin jetzt 80 Jahre alt und kann mich noch gut erinnern, welch überschaubares Dorf

Bettingen einst war. Und heute: Bau- und Gewerbegebiete soweit das Auge reicht, und der Flächenverbrauch scheint sich in letzter Zeit sogar noch zu beschleunigen.

Wir haben es wirklich weit gebracht: Klima stark negativ, beeinflusst, Artensterben wie noch fast nie, kaum noch Insekten usw. Jedes weitere Gebäude muß beheizt werden und verschlingt Ressourcen. Jede weitere Straße heizt das Klima weiter auf. (So trägt z.B. der riesige schwarze Klotz der Firma Leicht, ganz in der Nähe zum geplanten Baugebiet gewiss nicht zur Kühlung bei.) Und vor allem werden landwirtschaftlich gut nutzbare Flächen überbaut, die man für eine weniger intensive Landwirtschaft gut brauchen könnte. In der Medizin nennt man unkontrolliertes Wachstum "Krebs". Und wohin der meistens führt, ist bekannt. Das Klima interessiert sich nicht für unsere Arbeitsplätze, seine Prozesse laufen mit naturgesetzlicher Stringenz ab. Wenn wir uns der Natur nicht anpassen wird uns die Evolution wie in lästiges Insekt hinwegfegen.

Die ausgewiesenen sogenannten Ausgleichsmaßnahmen (auch so ein schönes Wort wie Industriepark) sind lächerlich. Naturflächenverlust lässt sich nicht ausgleichen.

Ich mache diese Einwendungen auch unter folgendem Gesichtspunkt: Nach dem Ende des Nationalsozialismus wurde oft gefragt, warum diese unheilvolle Entwicklung von niemandem aufgehalten wurde. Die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen wird wie mir scheint mit derselben Gleichgültigkeit hingenommen. Im Gespräch höre ich oft Sorgen über die starke Zersiedelung, aber in der Räten wir dann oft einstimmig dafür gestimmt, und es gibt kaum Gegenwehr. Dies soll ein kleiner Beitrag sein.

[REDACTED]